

Soeben wurde ausgeliefert:

H. H. Houben

Der polizeiwidrige Goethe

Oktav, 200 Seiten mit Textabbildungen und 8 Kunstdrucktafeln · Mehrfarbiger Umschlag von **Olaf Gulbransson**

Gebunden

3. 80
RM.

Dieses Buch ist zum mindesten die originellste Gabe zur Goethegedächtnisfeier. Es macht, auf Grund sorgfältiger Studien, aber im Plauderton des Feuilletonisten, wahrhaft überraschende Enthüllungen über Vorgänge, die bisher niemals im Zusammenhang gebracht und von der Warte des Kulturhistorikers aus beobachtet wurden. Der Preis des Buches ist, trotz reizvoller Ausstattung, so niedrig gehalten, daß er sich auch dem bescheidensten Bibliotheksetat anpaßt.

„... das Legenden zerstörende Werk ist nicht nur aufschlußreich, sondern auch an sich hochinteressant und ausgezeichnet.“

Berliner Tageblatt, 10. März 1932

AUS DEM INHALT:

Das Buch auf dem Scheiterhaufen	.....	Zwischen den Revolutionen
„Werther“ als Schmutz und Schund	.....	Preßdespotismus statt Preßfreiheit
Der gefesselte Prometheus	.....	Egmont, der Aufwiegler
„Ei, pfui, ein indezentes Stück!“	.....	Der Goethehaß des Preußenkönigs
Die Ehe zu dritt	.....	Sachsen verbietet den „Faust“
Haupt- und Staatsaktionen	.....	Die Weimarer
Denk- und Lehrfreiheit in Sachsen-	.....	„Faust“-Verstümmelung
Weimar	.....	Fausts Wanderjahre
Goethes Denkschrift über Zensur	.....	Goethe im Giftschränk

Das Buch gehört in jedes „Goethe-Schau fenster“!

Z

G. Grete Verlag in Berlin

Z